

Stand: 22.08.2018

Unterrichtsentwicklung: Einführung und erste Schritte der Implementation einer Feedbackkultur mit dem Ziel, Unterricht zu reflektieren und weiter zu entwickeln, um den Anteil individualisierten Unterrichts (mit den Schwerpunkten Aufgabendifferenzierung, Problemorientierung und eigenverantwortliches Lernen) weiter zu erhöhen und den kollegialen Austausch zu fördern.

Smart: Zu Beginn des 1. Halbjahres erfolgt der Austausch über praktische Unterrichtsbeispiele individualisierten Unterrichts in den Fachkonferenzsitzungen. Zum Feedback als Diagnoseinstrument findet im Rahmen einer LK ein Vortrag statt. Auf dieser Grundlage entscheidet sich jedes Kollegiumsmitglied individuell für den Studientag im November, eine spezielle Feedbackform zu fokussieren. Im Rahmen des ersten pädagogischen Tages finden Workshops statt. Anschließend bilden sich Tandems, die die erlernten Feedbackformen erproben und zu Beginn des 2. Halbjahres ihre Erfahrungen der Fachgruppe präsentieren. Die angestrebte Implementation einer Feedbackkultur im Jahre 2019 verbessert die Qualität unseres Unterrichts, v.a. bezogen auf die gesetzten Schwerpunkte.

(Steuergruppe)

Die Ergebnisse des Lernstands 8 werden weiterhin systematisch als Datenbasis für eine gezielte Unterrichtsentwicklung genutzt

Umsetzung:

Die Kolleginnen und Kollegen, sowie die Schülerinnen und Schüler und die Eltern werden im Vorfeld des Lernstands (auf der Planungskonferenz im August) über die Bedeutung des Lernstands vom Mittelstufenkoordinators informiert. Im November bietet der Mittelstufenkoordinator dazu noch

einmal eine gesonderte Informationsveranstaltung an.

Nach der Durchführung des Lernstands (im März) erfolgt die Weiterleitung der individuellen Ergebnisse an die Kolleginnen und Kollegen, sowie die Schülerinnen und Schüler und die Eltern über das jeweilige Abschneiden der Schülerinnen und Schüler.

Im Mai treffen sich die Fachkolleginnen und -kollegen zusammen mit dem Mittelstufenkoordinator und den jeweiligen Fachvorsitzenden zu einer ersten Auswertungsrunde. Hier wird die Verwertbarkeit der Ergebnisse bzgl. einer Anpassung der unterrichtlichen Organisation und der inhaltlichen Ausrichtung geprüft und mögliche Veränderungen in den Blick genommen. Die zentralen Impulse bzgl. der Unterrichtsentwicklung werden mit der Schulleitung besprochen. Optional schließen sich weitere Arbeitsrunden daran an.

Im August werden dann mögliche fachcurriculare Konsequenzen auf der ersten Fachkonferenz verabschiedet und für das neue Schuljahr umgesetzt.

Die Schulöffentlichkeit wird auf der 3. Lehrerkonferenz und der Schulkonferenz informiert. Zu Beginn des Schuljahres (September) treffen sich die Mittelstufenkoordinatoren aus dem Sprengel der Dezernentin zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch bzgl. des Verfahrens.

(auf 1. LK 18/19 vorgestellt von G. Cremer)

Die Kommunikationswege in den Klassenteams werden in Verbindung mit der Dokumentation wichtiger Informationen optimiert

Umsetzung:

Die für alle Klassen angelegten Blauen Bögen werden verstärkt zur Kommunikation im Team und zur Dokumentation genutzt.

Mit Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung ist die Informationsweitergabe über soziale Netze für dienstliche Zwecke nicht mehr gestattet. Ein alternativer Kommunikationsweg sind die „Blauen Bögen“, die es zu jedem Schüler und jeder Schülerin der Mittelstufe gibt. Zu Beginn des Schuljahres werden die Klassenlehrer- und die Klassenlehrerinnen nach ihren Erfahrungen im Umgang mit den Blauen Bögen gefragt, Anregungen werden für den Jahrgang 7 aufsteigend in die Gestaltung der Bögen mit aufgenommen. Auf der Zeugniskonferenz für das Zwischenzeugnis im Januar erfolgt eine erneute Evaluation. Auf der Zeugniskonferenz im Sommer sollten dann in allen Klassen die wichtigsten Informationen (z.B. Sozialverhalten, Förder- und Forderansätze, relevante

Beratungsergebnisse, gesundheitliche Einschränkungen) zu einzelnen Schülerinnen und Schülern verzeichnet sein. *(auf 1. LK 18/19 vorgestellt von G. Cremer)*

Einsatz von Checklisten/Diagnosebögen im Rahmen von Unterrichtsvorhaben

Diagnosebögen/Checklisten werden maßgeblich in den Jahrgängen 5 und 6 im Verlauf von Unterrichtsvorhaben eingesetzt, um Transparenz im Hinblick auf Lerninhalte und einzuübende bzw. zu vertiefende Kompetenzen zu schaffen sowie das selbstorganisierte Lernen zu unterstützen.

Die Wahl der Form der Checklisten bzw. Diagnosebögen obliegt dem/r einzelnen Fachlehrer*in (Kopie, Hefteintrag o.a.).

Auf dem Austausch über die Belange der Erprobungsstufenkonferenz im 2. Halbjahr des Schuljahres 18/19 werden die Erfahrungen mit diesem Instrument besprochen und evaluiert. Die Ergebnisse dieser Besprechung werden auf der anschließenden Lehrerkonferenz dem Kollegium vorgestellt. *(vorgestellt auf 1. LK 18/19 von Dr. K. Rothstein)*

Weiterentwicklung des Vertretungskonzepts (Vertretungsbedarfe):

Der schulisch generierte Vertretungsbedarf wird ermittelt und die Möglichkeiten der Reduzierung werden in Zusammenarbeit mit den Fachschaften, Fahrtenkoordinatoren etc. überprüft.

(vorgestellt auf 1. LK 18/19 von S. Lefering)

Kompetenzorientierte Leistungsmessung

Auf Grundlage von den Lehrplänen und Richtlinien werden die Anforderungen an schriftliche Leistungsmessung konkretisiert und an Hand von Stichproben wird die Umsetzung nachvollzogen.

(vorgestellt auf 1. LK 18/19 von M. A. Matysiak, M. Magdeburg)

Integration lernfördernder und kompetenzerwerbender Unterrichtseinheiten mit Unterstützung digitaler Medien in die Fachcurricula im Zuge der Neugestaltung der Lehrpläne G8/G9

(vorgestellt auf 1. LK 18/19 von R. Deeken)

Implementierung von Aufgaben im Ganzttag und Gestaltung von Lernräumen

(vorgestellt auf 1. LK 18/19 von K. Grabosch)

Optimierung der Themenfindung zur Facharbeit im Jahrgang Q1

Verantwortliche: S. Laudwei

Implementierung von Aufgaben im Ganzttag und Gestaltung von Lernräumen

(vorgestellt auf 1. LK 18/19 von K. Grabosch)

Optimierung der Themenfindung zur Facharbeit im Jahrgang Q1

Verantwortliche: S. Laudwein

Implementierung von Aufgaben im Ganzttag und Gestaltung von Lernräumen

(vorgestellt auf 1. LK 18/19 von K. Grabosch)

Optimierung der Themenfindung zur Facharbeit im Jahrgang Q1

Verantwortliche: S. Laudwein

Implementierung von Aufgaben im Ganzttag und Gestaltung von Lernräumen

(vorgestellt auf 1. LK 18/19 von K. Grabosch)

Optimierung der Themenfindung zur Facharbeit im Jahrgang Q1

Verantwortliche: S. Laudwein